

Neues vom Tage

„Wir marschieren!“

Deutscher Marschkompositionen-Wettbewerb am den Hindenburg-Preis.

Der von der Öffentlichkeit mit großer Spannung erwartete Marschkompositionen-Wettbewerb um den vom Reichspräsidenten ausgesetzten Hindenburgpreis findet am 2. September in Dresden statt. Der Aufruf nach neuen deutschen Marschkompositionen, den die Deutsche Musik-Premieren-Bühne e. V. in Dresden" erlassen hat, fand in der deutschen Öffentlichkeit den härtesten Widerhall. Die Preisstiftung durch den Reichspräsidenten sowie die Stiftung eines großen Silberpokals für den besten Militärmarsch durch den Reichswehrminister hat unzählige deutsche Komponisten zur Teilnahme an Wettbewerb veranlaßt.

Starke Teilnahme ist auch aus Militärkreisen zu verzeichnen, die besonders darauf zurückzuführen ist, daß der Seeresammlungsinspektor Schmidt an sämtliche Musikleiter und Musikforscher der Reichswehr die Aufforderung gerichtet hat, sich an diesem Wettbewerb mit Kompositionen zu beteiligen. Die Leitung der Manuskripte hat teilweise aus der hervorragenden Material zur Lage gebracht. Am Freitag wird die Jury, der prominente Angehörige der Musikwelt beigetreten sind: Kapellmeister Kurt Striegler von der Staatsoper Dresden, Kammerpächter Dr. Waldemar Straßmann, Prof. Söhle, Prof. Pellegrini u. a., schwere Arbeit zu leisten haben.

Karl Friedrich v. Siemens 60 Jahre alt.



Am 5. September vollendet Dr. Karl Friedrich v. Siemens, einer der hervorragendsten Führer der deutschen Wirtschaft, sein 60. Lebensjahr. Er wurde als jüngerer Sohn von Werner Siemens, dem Begründer der Siemens-Werke, geboren, trat 1899 in das Stammesamt ein und wurde 1919 Vizepräsident der Siemens-Unternehmungen. Dr. v. Siemens ist Präsident des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates und seit 1924 Präsident des Verwaltungsrates der Reichsbahn-Gesellschaft.

„Graf Zeppelin“ in Bernambuco.

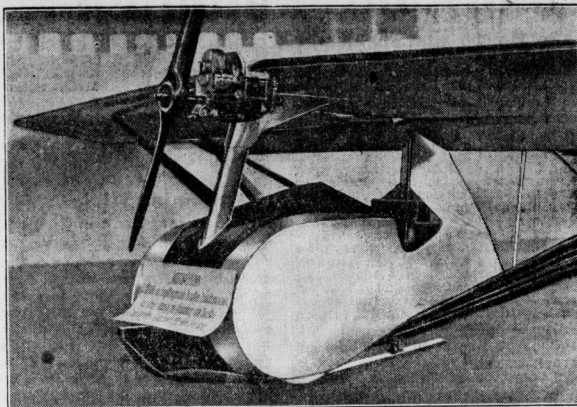
Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist auf seiner Südamerikafahrt 8:35 Uhr MES, in Bernambuco eingetroffen. An Bord befindet sich alles wohl.

Rücktritt Walkers?

„Memorandum“ gibt das Gericht wieder, daß Bürgermeister Walker am Freitag vormittag vor der Fortsetzung seines Richteramtvertrages dem Gouverneur Roosevelt seinen Rücktritt beantragte. Das Blatt behauptet, Walker werde bei den Bürgermeisterversammlungen im November wieder kandidieren, um das Urteil über seine Amtsführung seinen Wählern zu überlassen.

Die Meldung hat bisher keine Bestätigung gefunden, hat aber viel Wahrheitsfälschung für sich, da die Möglichkeit besteht, daß Gouverneur Roosevelt andererseits Walker seines Amtes entsetzt.

Das kleinste Motorflugzeug Deutschlands



wurde jetzt in der Segelflugschule Rostock fertiggestellt. Das Flugzeug ist aus dem bekannten „Högling“-Schulgleiter entwickelt und mit einem 18-PS-Zweitakter-Douglas-Motor ausgerüstet worden. Es soll zur Umwandlung der Segelflieger auf Motorflugzeuge dienen.

Das Geständnis des Bagen-Mörders.

„Edler Freiherr Rudolf-Ull von Busch-Walded“ nannte er sich. — Auch der Mörder des Primarsers Daube?

Der Mord an dem 16jährigen Bagen Kurt Schöning ist jetzt durch die Berliner Wochenzeitung „Vorwärts“ bekannt geworden. Die Tat hat am Montag verflochten, 26 Jahre alte Sozialdemokratische Hof- von Busch begangen. Nach hartnäckigem Verweigen hat er angehängt des erdrückenden Beweismaterials ein Geständnis abgelegt.

Das Verhör des Verbrechens geisterte sich außerordentlich dramatisch. So sehr er auch von der kriminalistischen Strategie in die Enge getrieben wurde — er blieb zwei volle Tage beim Verweigen. Immer wieder versuchte er, es los darzustellen, als ob ein anderer der Bagenmörder sei. Am Dienstagabend hat der Kriminalkommissar Lohbes, das Verhör abbrechen, mit der Versicherung, daß er am nächsten Morgen neue, wichtige Eröffnungen machen wolle. Aber auch am Mittwoch vormittag blieb das Bild seiner Aussagen unverändert. Die Nordkommission war angewungen, neues Beweismaterial anzufordern.

Inzwischen hatte vom Busch im Vollzeitsgeständnis plötzlich nach einem Geständnis verlangt, der auch noch im Laufe der Nacht erlassen. Aber auch ihm hat er die Tat nicht gebeichtet. Als die Nordkommission gegen Abend von neuen Recherchen zurückkehrte, wurde vom Busch wiederum verührt. Jetzt endlich drang er unter der Last des Beweismaterials an. Er legte in vollem Umfang ein Geständnis ab.

Nach seiner Schilderung hat er Kurt Schöning am 15. Juni kennengelernt und später eine Zeitlang vollzogen und ihm fortgehandelt. Schriftlich verarbeitete er sich mit ihm für den 18. August, abends 8 Uhr. Sie wurden gemeinsam ein Fährtenlager in Brückland aufsuchen. Vom Fährtenlager hat haben sie nach Rintkenburg. Dort beschloßen sie, den Weg nach dem Lager zu durchzusehen. Mit dieser Wanderung unterzerte sich Kurt Schöning für ein paar Minuten, und vom Busch ging ihm nach, um ihn regelrecht zu überfallen.

Als er die entsetzliche Tat begangen hatte, sah er mit Entsetzen, daß er sich Daube und Kriebling mit Blut bedeckt hatte. Er wandte in einen nahen Weiler, um sich zu reinigen. In der Erregung und infolge der hereinbrechenden Dunkelheit

land er die Kaisermeier, mit denen er die Tat begangen hatte, nicht wieder. Gegen 10 Uhr abends kehrte er nach Berlin

zurück und trat, zwei Stunden zu spät, seinen Abendbrot im Hotel an.

In manchen Punkten erinnert der Charakter des Täters an den des fälschlich als Mörder des Primarsers Daube beschuldigten Gaßmann: Wie jener, so lebte auch vom Busch sich mit seiner Frau in eine abenteuerliche Welt hinein. So hat, daß er zum Schluß zwischen Wahrheit und Lüge kaum mehr unterscheiden konnte. U. a. legte er sich märchenhaft klingende Namen bei, wie etwa „Edler Freiherr Rudolf-Ull von Busch-Walded“.

Vom Busch stammt aus Remscheid, wo er im Jahre 1906 geboren wurde und eine gute Erziehung genoss. Als Oberleitender verließ er das Gymnasium, um sich dann zunächst mit dem Erlernen fremder Sprachen zu beschäftigen, für die er eine ungenügende Begehung hat. Nicht nur, daß er bald fließend Französisch, Englisch und Holländisch sprach, er lernte auch einige asiatische Sprachen. In seinem Verhalt fand man jetzt bei Durchsicht seiner Wohnung ein kleines Notizbuch, in das er Eintragungen in griechischer Schrift gemacht hatte.

Verhältnismäßig früh glitt er aus geordnetem Leben und aus seiner sozialen Schicht hinaus. Er kam auf die fälschliche Ebene. Vor einigen Jahren machte er sich eines Stillsitzverbrechens schuldig und mußte eine zweijährige Gefängnisstrafe in Eberfeld-Barmen absitzen. Dann wandte er sich nach Berlin, wo er auf keiner Sprachlehre mühen in einem Hotel nicht weit vom Hotelischen Tor Anstellung fand.

Das Geständnis des Täters hat einen neuen Verdacht geweckt:

Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß vom Busch, der damals 22 Jahre alt war, sich zur Zeit des Verbrechens an Daube in Remscheid, also Umwelt von Essen-Walded, angeschlossen hat. Die zentrale Nordkommission Industrieverein Essen hat sich bereits nach Berlin gewandt mit dem Ersuchen um nähere Mitteilung über den Bagenmord. Kriminalrat Rintkenhaller hat das ganze Material über den Fall Daube nach Berlin besorgt und wird die Recherchen wieder aufnehmen.

Was ein Bettler verdient.

Daß das Betteln auch ein einträglicher Beruf sein kann, zeigte sich in einer Verhandlung vor der Strafkammer Speyer als

Berufungsinstanz. Angeklagt war der 34-jährige Struppel, der vom Amtsgericht Speyer wegen Bettelns aus drei Wochen Haft verurteilt worden war. Der Angeklagte, der in der Bahnhofstraße auf dem Bürgersteig sitzend bettelte, konnte es sich leisten, in einer Speyerer Wirtschaft die feinsten Maßketten, wie Hülfchen, Güten und andere Delikatessen, gemulrt mit einem Korbchen, zu genießen. Täglich verzeichnete er 10 bis 15 M., so daß er gegen das Speyerer Urteil durch einen Rechtsanwalt Berufung einlegen konnte. Das Gericht hatte für die „Anlage“ des Angeklagten kein Verständnis und verwurft die Berufung.

Der falsche Affizienzarzt.

Aus der Irrenanstalt in Bobitz (Schlesien) entlassen, der vor vier Jahren in Prag an mehreren Affizienz- und Krankenanstalten als freiwilliger Affizienzarzt tätig war, ohne, wie sich später herausstellte, ein Doktordiplom zu besitzen, da er nur sieben Gymnasialklassen absolviert hatte, schließlich entlarvt, nachdem er bereits mehrere Jahre den ärztlichen Beruf zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten ausgeübt hatte, nachdem er aus materiellen Motiven mehrere Patienten verlor, wurde er durch die Behörden und wurde wegen Betruges zu 13 Monaten Kerker verurteilt. Seine Leidenschaft zur Medizin hatte ihn, wie er angab, zum Betrüger werden lassen.

Nach mehrmonatiger Haft zeigte sich bei ihm Anzeichen einer Geisteskrankheit. Er wurde der Bobitzer Anstalt übergeben und nun als geisteskrank entlassen. Auf die Frage, was er nun zu tun gedente, erwiderte er, Medizin studieren!

Ein Zug stürzt von der Emsbrücke.

Auf der Strecke zwischen Ems und Westbevern ereignete sich am Donnerstag früh nach 18 Uhr ein schweres Eisenbahnunglück. Der von Münster kommende Güterzug Richtung Bremen-Samburg passierte die neue Brücke über die Ems in der Nähe von Ringemann. Kaum hatten die Lokomotive, der Packwagen und zwei andere Wagen die Brücke passiert, als der folgende Wagen plöblich auf der Brücke stehen blieb. Er war sich ans den Schienen sprang. Die Lokomotive, welche sich jedoch später selbst den nächsten Wagen mit sich. Der erste Wagen stürzte durch das Eisenblech der Brücke, etwa sechs Meter tief in das tiefe Flußbett der Ems. Die drei weiteren Wagen wurden mitgerissen und blieben an der Ems. Einer der letzten drei abgefahrenen Wagen blieb an der Brückenschwelle stehen. In diesen Wagen keine Personen, so daß Menschenleben nicht zu beklagen sind. Durch die abfallenden Wagen wurden die Telefonen und Telegraphenleitungen längs der Strecke des Bahndammes zerstört. Die Untersuchung über die Ursache des Unglücks ist noch nicht abgeschlossen.

Absturz aus der Zirkusstoppel.

Einem Artisten wurden sämtliche Zähne

An Budapest ereignete sich ein schwerer Affizienunfall. In dem Zirkus Gletsch, der seit einigen Tagen in Budapest gastiert, stürzte das Berliner Affizienchorear 8 o r f aus großer Höhe ab und wurde schwer verletzt.

Die beiden Artisten hatten unter der Zirkusstoppel gearbeitet, wobei der Affizien sich mit den Zähnen an einer Vorrichtung aufhing. Er stürzte ab und rih im Sturz seine Frau in die Tiefe. Beide blieben schwer verletzt in der Arena liegen.

200 Jahre alte Handtücher.

Auf Wilson Abben, dem Sandhügel Sir Eric Hambros in Dorchester in England, der jetzt öffentlich veräußert wird, gibt es, wie aus dem Katalog ersichtlich, 2019 Tischtücher, 1202 Bettenservietten und 1000 Handtücher, von denen manche fast 200 Jahre alt sind. Von den unzähligen alten und Hausgeräten, die sich in dem alten englischen Meßstein befinden, ganz zu schweigen sei nur noch erwähnt, daß auch 1888 Fischen unter dem Vorzeichen, 1502 Meßstein Meßwein und 7 Meßstein alten Fasanens mit zur Versteigerung kommen.

Im Kreise sachverständiger Raucher ist JUNO die beliebteste Cigarette,

denn sie gewährleistet dank ihrer hohen Qualität einen vollen Genuß. Gerade weil sie höchsten Gegenwert an edlen Tabaken bietet, müssen Zugaben in Form von Wertmarken, Gutscheinen oder Stickerereien ausgeschlossen bleiben.

Juno ist die Marke der Kenner!



6 STÜCK 20 &

Aus Merseburg.

Lokerei bei der Lokterie.

Sollte es nicht mehr mit rechten Dingen zugehen? Habe ich nicht, als der erste Freitagstag anbrach, bei prächtigem Wetter, glückwünschend, das Duelle, das ich ein...

Bin ich nicht, alle Bedenten hinsichtlich meines Desunpfinden hinsichtlich zur Zeit der Sommer dort hineingewonnen. wo sie den...

Letzte Drahtmeldung:

Beuthener Todesurteile durch Gnadenakt aufgehoben

Berlin. Das Preussische Staatsministerium hat am heutigen 2. September eine Entschliessung gefasst, auf Grund deren die vom Beuthener Landgericht gegen 5 Nationalsozialisten rechtskräftig ausgesprochenen Todesurteile an dem Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafen verwandelt werden...

auffinden, um dann einem oder gar mehreren Wagen, die unter der Aufsicht dieser gewinnverheissenden Materie fast zusammengebracht zu begreifen?

Am mir nicht am Tage, als ich mein Vordem, ein Varietee für ein rechtliches Hofansehen gelangen, und hat er dort nicht drei und eine halbe Minute ein glänzendes Zeichen! — verweilt?

Bin ich nicht durch die Stadt gestreift in diesen Tagen, um recht vielen Spornsteinlegern zu begreifen?

Und dann hat sich neulich nicht der Wellenfisch eines guten Freundes zutraulich auf meine Schulter — die rechte! — gelegt, das ihm von mir gereichte Futter nicht genommen, sondern im Gegenstande nicht den Ring der Strahlen beobachtet und habe ich nicht sorgfältig darauf geachtet, ob es rechts oder links von mir flog, und 4 zu 2 meinen sie's — günstiges Zeichen! — nicht an meiner Rechten?

Trotz alledem habe ich noch keinen Sechser gewonnen, rechts und links neben mir hat es eingekaut, um eine lächerliche 2 nicht bald gefasst, und ich hätte meinen finanziellen Zusammenbruch wieder um einige Zeit hinauschieben können. Es muß ja auch vorkommen, aber man hätte sich doch gefreut, nicht wahr?

Es muß nicht mehr mit rechten Dingen zugehen. Aber es ist noch nicht lange abend, und nicht auf der Wellenfisch dort recht gehabt, als er mir — — abwarten! — Oswin.

Gewerbeverein Pegau zu Besuch in Merseburg.

Dem Frauerverein und dem Gustav-Moßk-Verein aus Pegau, deren Mitglieder vor acht Tagen in unserer Stadt weilten, hat es lebendiger aus in Merseburg gefestigt wie aus Zufällen und einem prächtigen Artikel der Pegauer Zeitung über dieien „Mantag“ des Ausfluges nach der alten Fischhoffstadt hervorgeht. Eindrücke von diesen vier Tagen können wir lange den Mitgl. verzeichnen, schreibt die feinsinnige Bericht-erfasserin.

Auch die Männerwelt Pegaus (es darf wohl betont werden, daß sie nicht durch Mitglieder obiger Vereine — die Annahmehlog bereits vor einer Woche im hiesigen Ver-kehrsamt) verankert wurde, ist gefestigt und wiederum in einer fastlichen Anzahl der Mitglieder des Verkehrsvereins mit Damen in Merseburg gewesen. In süßlicher Weise wurde sie hier mit dem Schönen, das unserer Stadt Ansehen und Bedeutung gibt, bekannt gemacht.

Der Wert eines solchen Besuches ist nicht etwa für das Ausflugsziel, wo etwas ver-achtet wird, zu finden, sondern liegt in dem Gewinn des Besuchers, im Vergleichen des „Mantag“, wobei Eltern aus Pegau können durch Erlebnissen über diesen Tag, und das ist besser, als die Jugend dabei angewiesen wäre, Freunde bei ihren Kindern anzuweisen, die Einkehrung von Doms und Säule bekommt ein anderes Gesicht.

Ja, man muß etwas wissen, wenn man sich da befragen will. Auch bei uns fehlt es nicht an Lehrreichen Veranstaltungen. Bedenken da an die Arbeitsgemeinschaften für künftige Betreibungen, an die Auskünfte des Vereins für Heimatkunde. Aber wie wenig beteiligen sich daran, statt 200 oft nur 200 Besahls, lieber Merseburger, „komm mit sich“ oder „Sehe hin, und tue desgleichen“!

Wetterverhältnisse bei Sonnenaufgang: im ganzen ziemlich heiter, keine erhebliche Niederschläge, im Sonnabend wärmeres Wetter vorzuzusehen.

Wenn die Soldaten...

Die Polizei zum Turnier der Torgauer Reichswehrreiter.

Anlässlich des Einmarsches und des Turniers der Torgauer Husaren am Sonnabend und Sonntag ist von der hiesigen Polizei-behörde eine besondere Verfügung erlassen worden, die wir im Nachfolgenden wiedergeben:

Die 2. Eskadron Reiter-Regiment 10 trifft am Sonnabend um 13.30 Uhr an der Kaiserbrücke ein. Von dort erfolgt der Einmarsch über den Neumarkt. Obere Burgstraße, Burgstraße zum Markt. Für die Zeit des Einmarsches wird der Fahrzeugverkehr in Richtung Leipzig durch die Delgube umgeleitet. Für diese Zeit läuft in dieser Straße der Verkehr also in umgekehrter Richtung wie sonst. In der Obere Burg- und Burgstraße ist für den Einmarsch der Fahrzeugverkehr nur in Richtung Markt erlaubt.

Nach der Begrüßung der Eskadron auf dem Marktplatz verläßt diese mit klingendem Spiel etwa um 13.30 Uhr den Markt, um geschlossen durch folgende Straßen zu reiten: Gumpenplan — H. Ritter, Bahnhof, Halleische Straße — Linde — Weissenfeller Straße bis zum Zirkum. Sodann kehrt die Eskadron, als beim Umlauf dem Weinmarkt wird die Polizei aufgeführt, um die Straßen für den Durchmarsch frei halten und den Fahrzeugverkehr absperrten. Den diesbezüglichen Weisungen der Verkehrsbeamten ist unbedingt Folge zu leisten.

Am Sonntag begibt sich die Turnier-Reiter der Eskadron um 13.30 Uhr geschlossen vom Neumarkt zur Volkshausunterkunft. Beim Einmarsch in die Kaserne müssen etwa Mitmarschierende zurückbleiben. Das Verhalten der Polizeibeamten ist nur gegen Eintrittsstraße gestattet. Die mit Kraftwagen ankommenden Gäste halten am Tor und aufgeführt aus. Weiterläufer der Wagen um das Kasermentor herum durch Sebanstraße in die Blumenhainstraße, wo sich der Parkplatz befindet. Die aus südlicher Richtung ankommenden Kraftwagen parken in der Sebanstraße. Der Verkehr für Privatwagen ist auf dem Weinmarkt gegenüber der Unterstadt, während ein Aufstellplatz für Feuerwehr auf dem Hof der Unterstadt eingerichtet wird.

Am Montag gegen 9 Uhr erfolgt der Abmarsch der Eskadron vom Zirkum durch Obere Breite-, Weite-, Straße, Markt,

Burg-, Obere Burgstraße, Neumarkt Richtung Sebanitz. Hierfür gilt die Verkehrsregelung beim Einmarsch ftingemäß.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß bei allen Veranstaltungen den Anordnungen und Weisungen der Polizei unbedingt nachzukommen ist.

Krieg im Frieden.

Patrouillenübung vor dem Einmarsch

Die Eskadron kommt, wie wir erfahren, von Torgau her über Sebanitz in zwei Tagemärschen nach Merseburg. Am Sonnabend vormittag soll vor den Toren unserer Stadt eine Gefechtsübung, vor allem unter Einsatz zahlreicher Patrouillen, stattfinden. Hierzu werden durch „maritimen Feind“ die Vorpostenberge bei Löhitz und Torgauher bestetzt, die die Truppe dann zu forcieren hat. In Merseburg werden für den Sonnabend und Sonntag insgesamt 92 Offiziere und Mannschaften mit fast 100 Pferden einquartiert.

Die Quartiermacher für die Eskadron sind im Laufe des heutigen Vormittags bereits in Merseburg eingetroffen, um ihre Arbeit sofort anzubahnen. Alle Angehörigen werden in Quartierhäusern untergebracht, die dank des Entgegenkommens der Bürgerschaft in ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt wurden. Schwieriger war die Unterbringung der Pferde; Merseburger Quartiermeistern sichtlich Mühe schaffen können. Ueber die ganze Stadt verteilt sind Heckschäferei für die Pferde der Truppe eingerichtet, u. a. in der Brauerei Engelshaus, in der Linde und im „Schwarzen Hof“. Schliesslich aber sind auch die alten Husarenhöfe wieder zu Ehren gekommen.

So die Stellungen bei Benemann und die in der Alten Volk.

Nach und Reiter werden es also auf haben in Merseburg, und wir hoffen zuversichtlich, daß die Torgauer Eskadron sich nun auch wohl fühlen wird in unserer alten Husarenstadt.

120 Merseburger Stahlhelmer fahren zum Frontsoldatentag nach Berlin.

Der gestern im Casino" abgehaltene Monatsappell der Merseburger Stahlhelmer, an dem auch nach dem Frontsoldatentag, am Sonntag in Berlin stattfindenden 13. Frontsoldatentages. Von nach und fern waren die Kameraden in großer Zahl herbeigekommen. Für die Berlinfahrer sind erst 120 Mann an Stelle von 120 Mann, die Woche, wenn die Frontsoldatentage betriebliehe feldmarchenmäßige Garnitur nicht in Ordnung war. Vom Vobe der Merseburger Frontsoldaten feils gelang, daß nur wenige „aufstehen“.

Bezirksgruppenführer Ploetz

begrüßte dann zunächst Polizeioberkommandant von 111 und von den Frontsoldaten die Kameraden, die sich nach längerer Abwesenheit erstmalig wieder eingedrungen hatten. Er erwiderte dann des vor 52 Jahren erzwungenen Sieges bei Sedan und der in den letzten Augenblicke des Kampfes sich gezeigt haben. Die Kameraden bei Sedan und führte weiter aus, daß ein Volk, das solche kriegerischen Grothaten vollbringen konnte, unbedingt wieder aufstehen müßte, wenn es sich nur feils seiner letzten Vergewaltigung erinnerne. Auf innerpolitischem Gebiet gebe zwar augenblicklich alles wieder drunter und drüber, es sei aber zu hoffen, daß dem Kabinett v. Papen, mit dem der Stahlhelm unparthies, die Durchführung eines Programms gelte. Stahlhelm und Vorkämpfer müßten es auch beachten, wenn man die zum Ende verteilten Beuthener Nationalsozialisten begründete. Immerhin sei Hitler's scharfer Angriff gegen die Reichsregierung abzuwehren, da die Reichsregierung der Terrorregimenten nicht überlassen werden darf. Für die Parteien gebe es jetzt nur einen Weg, nämlich den der Unterordnung unter das Präsidialkabinett.

Polizeioberkommandant Vosse

ergriff hierauf das Wort zu seinem Vortrag über stilles Verhalten, dem er auch diesmal den Größten mehrerer Hiesiger Kameraden auf mitteldeutsches Industriegebiet zugrunde legte. Feindseligkeiten ohne Kriegserklärungen, so führte der Redner weiter aus, wären in nach den Ereignissen im letzten Krieg keine Schenkung mehr. Für die Kameraden, die nach dem Ausbruch eines Krieges nicht immer noch verboten sei, wäre es unbedingt notwendig, alle eventuellen Abmachungen gegen Kriegserklärungen zu treffen, zumal die Feindseligkeiten nur durch die Zeit ihrer Kriegsführung entstehen, sondern auch 55 Prozent der jetzt schon vorhandenen an der deutschen Grenze poitiert hätten. Die weiteren Ausführungen des Redners brachten Aufklärung über die verschiedenen Bombentarten und die bisher in Deutschland getroffene Abwehr-

organisation. Dem mit großem Beifall aufgenommene Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion an.

Anschließend brachte Bezirksgruppenführer Ploetz noch zwei

Rednungen der beiden Bundesführer

Kunde und Dueschberg zur Verlesung, die sich im wesentlichen mit der bereits gestreiften politischen Lage befaßten und weiter auch den Berliner Stahlhelmskameraden behandelten. Die Merseburger Bezirksgruppe, so schloß der Bezirksführer, müsse die hohe Ehre zu machen, die ihr dadurch zuteil werde, daß sie am Sonnabend und Sonntag in Potsdam, dem festlichen Stätten des Reiches, stationiert sei. Trotz der Notzeit führe sie mit 258 Mann, darunter nicht weniger als 120 Merseburger, nach Berlin! Die Abfahrt der Bezirksgruppe erfolgt Sonnabend früh um 5.40 Uhr vom Hauptbahnhof mittels Kraftomnibussen. Mit einigen geschäftlichen Mitteilungen und dem Wunsch des Bundesführers wurde der in feier Kameradschaft verlaufene Appell beendet.

Unter dem Gardesfern.

Merseburger Gardisten beteiligen sich an der Hofbad-Expedition.

Der Verein ehemaliger Garde zu Merseburg hielt am gestrigen Donnerstagabend im Casino, dem „Reichsfanter“, seine Monatsversammlung ab. In Vertretung des 1. Vorsitzenden Krauß, der nach längerer Erkrankung wieder zur Stelle war, jedoch noch immer gesundheitlich nicht völlig wieder hergestellt ist, eröffnete der 2. Vorsitzende Kamerad Kuppe die Versammlung mit herzlichsten Worten der Begrüßung.

Hierauf verlas Schriftführer Smiel das Protokoll der letzten Sitzung, worauf dann der Verammlungsleiter auf die am 18. September stattfindende 1763. Jahrestagung der Schacht bei Hofbad zu sprechen kam, an der sich der Gardeverein, wie das ja fast selbstverständlich ist, im Namen der Merseburger Kriegervereine zahlreich beteiligen wird. Die vorerwähnte Reise wird eine der weitesten Umwegen werden am Festtage von Großkann aus in geschlossener Zuge zu den Schloßidentalmären marschieren wo nach einem Feldquartiersdienst ein durch Hauptprediger übertragener Vortrag von Dr. Zerk in Hofbad über die Schacht vorzuziehen ist, zu der die Auffstellung der beteiligten Heere durch moderne Kriegsmittel in genau derselben Weise dargestellt werden soll wie an jenem großen Tage des Jahres 1763. In den feilschkeiten sind bekanntlich Kronprinz Wilhelm, Generaladjutant

u. Madenien und General v. Pottow-Borbeck neben der Reichswehrgeneralität eingeladen; auch sonst wird sich Reichswehr an den Feilschkeiten beteiligen. Als Feilschkeitsmitglied wird Herr v. Biehl, ein ganzes Heide von Kapellen konzentriert, und auch die Aufführungen mit verschiedenen Darbietungen bringen.

Nachdem die Beteiligung des Vereins an der Hofbader Fete eingependet durchgesprochen war, erhielt die Verammlung Kenntnis von einer recht hübschen Stiftung des Kameraden Biehl, die handelt sich um einen handgefertigten Helm, darsichtlich einen Offizier vom Potsdamer Gardebataillon zu Fuß im Kreise einiger Grenadiere. Das Stück zur erhaltenen Platz stellt gerade ein „Museumstück“ dar! Der Verein wird es, unter Glas und Wachs gebracht, in hohen Ehren halten.

Altveternanen gedenken des Sebanitages.

Wie jedes Jahr, so feierte die Arbeitsgemeinschaft der Merseburger Kriegervereine auch heute wieder den Sebanitag mit einer Kranzentrachtung am alten Kriegerdenkmal und anschließender Nachfeier im „Reichsfanter“. Um 11 Uhr waren die Veternanen und Abornunen der hiesigen Kriegervereine am Denkmal angetreten. Langjähriger hauptmann a. D. Kopp b erinnerte daran, daß dieser „Kriegerdenkmal“ am Sebanitagsfest vor 62 Jahren, am 2. September im Kriege 1870-71 davontragen. In Trauer

Fahnen heraus!

Flagge schwarz-weiß-rot, wenn Sonnabend und Sonntag die Reichswehr-Traditionsschwadron junierer Husaren in Merseburg weilt.

aber mit Zofg gedente man hierbei der neallenen Reichswehrgardisten: Ehne: Treue im Treue!

Als Vertreter des in Urlaub weilenden Oberbürgermeisters Dr. Hofbach wies Stadtrat Dr. Trumpler auf den Jubel hin, der Deutschland damals durcheilt, als das französische Heer vernichtet geschlagen und der Kaiser gefangen war. Aus der Bluttat wäre das neue deutsche Reich und die tiefe Verbundenheit aller Volksteile entstanden, die man heute so schmerzlich vermisst. Die Taten der damals und im großen Weltkriege Gefallenen fordern Volksgedächtnis. Nicht durch lahme Worte, sondern durch die Tat würden wir den Weg nach oben finden.

Im „Reichsfanter“ wurden die Veternanen und ihre Kameraden von Angehörigen des Granau-Ordnungsbataillons begrüßt. 1. Vorsitzende Kuppe b ergriff ihnen herzlich willkommen. Er dankte Stadtrat Dr. Trumpler für seine herzlichsten Worte am Kriegerdenkmal und auch all denen, die die heutige Fete erst ermöglicht hätten. Die Merseburger Kameraden so führte er weiter aus, bilden eine auf treuester Kameradschaft aufbauende Soldatenfamilie, in der sich all gleichberechtigt und gleichwürdig fühlen. Man pflege und fördere die Tradition. Die heutige Fete werde man so lange wiederholen, so lange es noch Veternanen gäbe. Justiz Merseburger und drei amnützliche Veternanen seien heute zugegen. Der älteste hiervon zähle 92 und der jüngste 82 Jahre. Zwei Merseburger und ebensoviele auswärtige Veternanen, die im letzten Jahr verstorben sind, wurden durch Ersehen von den Flagen geehrt.

Nachdem man sich im vorzuletztem Bedenken ausgesprochen hatte, sprach Stadtrat Dr. Trumpler und Veteran Major Karpfhausen. In den Plausen ließ die Kapelle bauerländliche Weisen erklingen. Die Fete dauerte bis Nachmittags noch an.

Vom Motorrad umgefahren.

Am Donnerstagnachmittag wurde an der Ecke Luisenstraße und Alter Feldweg ein Fußgänger von einem Motorrad umgefahren und zu Boden geschleudert. Auch der Fahrer verlor das Gleichgewicht und stürzte mit seiner schweren Maschine. Das Motorrad wurde durch den Unfall fast in Mitleidenhaftigkeit gezogen und mußte in Reparatur gegeben werden. Der Fahrer erlitt eine blutende Stirnverletzung während der lebensgefährlichen Fretlungen davontrag.

Neues vom Rotenbrückenrain.

Das Schrankenwärtersbüschchen am Rotenbrückenrain, das sich schon längst als zu klein erwiesen hat, ist jetzt durch einen Teilanbau vergrößert worden. Bei dem Umbau ist gleichzeitig das Dach erneuert worden.

Heute abend

Militärkonzert im Casino.

Die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei, Ortsgruppe Merseburg, veranstaltet heute abend 8.15 Uhr im Casino ein großes Militärkonzert, das von der Kapelle der 25. Standarte W unter Mitwirkung des Spielmannszuges 1/28 ausgeführt wird. Die Leitung des Konzerts liegt in den Händen des Herrn Balke. Der Eintrittspreis beträgt 40 Pfennige und für Erwachsene 20 Pf.



13. Reichsfront Solcaater Tag.



Der Stahlhelm.

Wohlbekannt ist der nach dem November 1918 über Nacht modern umgeordneten parlamentarisch-demokratischen Geistesrichtung ist in Deutschland ein Bund erwachsen, der sich bemüht um den neuen Formen des politischen Lebens abgekehrt hat. Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, heute eine Organisation von rund 10 000 Ortsgruppen in allen deutschen Gauen, ist gegründet und geschaffen worden von sieben ehemaligen Frontsoldaten, die in Wagadung auf die Initiative eines einarmigen Hauptmanns der Reserve, Franz Seldte, sich in den Tagen des Unfluges zum Zusammenbanden, weil sich etwas in ihnen gegen den verhängnisvollen Ablauf der Geschicke aufbaute. In dieser Stunde wurde in Franz Seldte das zur Tat, was er auch als Frontsoldat in den Stellungen an der Somme und auch sonst im Angesicht des Feindes wiederholt überlebt hatte: Zusammenbruch der Frontsoldaten zu einer fegeleberrichten Organisation, die das Recht und die Anerkennung für Deutschland wehrhafte Männer durchsetzen sollte.

In der planmäßigen Weiterentwicklung dieser Idee kam Franz Seldte fast zwangsläufig zu der Formung des deutschen Freiheits- und Wehrbundes, der alle unbescholtenen deutschen Männer ohne Unterscheid des Standes, des Berufes, der Bildung, des Vermögens und der Konfession bei sich aufnimmt. In den Tagen, da Aufruhr und Revolution tobten, standen die ersten Stahlhelmer Schulter an Schulter mit vielen anderen bereit, um Deutschland vor dem Bolschewismus und dem Chaos zu retten. Während aber alle Freiheitskämpfer darauf auseinandertraten, blieb der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, zusammen und schuf sich ein klares einseitiges Programm, das sich auf der Ideenwelt des deutschen Frontkämpfers aufbaute und sich den Geist der Front mit seiner Kameradschaft, mit seiner Opferbereitschaft und mit seiner Forderung als Richtschnur nahm. Franz Seldtes Ziel war es nicht, eine parlamentarisch arbeitende Massenorganisation zu schaffen, sondern im bewussten Gegensatz zu allen Parteigebilden erag er sich eine Gesellschaft von Männern und späterhin von Jungmännern, denen das Vaterland, seine Freiheit und Ehre allein Richtschnur ihres Handelns sind. Franz Seldte formte dafür den Begriff des Nationalmannes, einer Persönlichkeit alle, die sich nicht willenslos treiben läßt, sondern die mannhaftes Vorbild sein soll.

Die dafür notwendige Erziehungsarbeit wurde im Laufe der Jahre durch Hauptstätigkeit selbst des Stahlhelms. Darum wurde er sich auch an die deutsche Jugend, und die Hunderttausende von Jungmännern, die heute im Stahlhelm mit allen Frontsoldaten Schulter an Schulter stehen, sie haben von ihnen den Geist der Front in sich aufgenommen. Sie wollen wehrhafte Männer werden und sein. So wurde der Stahlhelm zum Vorbild für eine Erziehungsform, die endlich nach 13 Jahren chaotischer Staatsentwicklung von den verantwortlichen Männern als richtig erkannt und übernommen worden ist: die Wehrpflicht. Seine Grundlage bildet die Erziehung, wie sie im alten Deutschland der allgemeinen Wehrpflicht allen jungen Deutschen zuteil wurde.

Daneben hat sich der Stahlhelm den politischen Kampfnotwendigkeiten der letzten Jahre nicht verschlossen. Ausgehend von dem heiligen Grundgesetz: der Volksgemeinschaft zu dienen, hat er schon vor Jahren seine Mitglieder zu tätiger Mitarbeit auch in dem Sinne angefordert, dessen Wesensart er nicht billigt. Vielen mag sein großes Ziel, die innere und äußere Wehrleistung Deutschlands, als ein leeres Schlagwort erscheinen, in einer Zeit, wo man damit geistlich zu arbeiten gelernt hat — jedem überzeugten Stahlhelmer jedoch ist dieses Wort keine leere Phrase, sondern enthält den Grundgedanken seiner Tätigkeit. Nicht Parteipolitik — Staatspolitik ist des Stahlhelms Aufgabe. Deshalb sein Kampf gegen die innere und äußere Verfallung, gegen die Befähigung des nationalen Volkswillens, gegen die Annehmlichkeit von der Frontsoldatenbestellung verlangt er für das deutsche Volk, besonders aber für die Masse der Wehrfähigen, zur Wehrung ihrer

Lebenshaltung, einen ausreichenden Lebens- und Arbeitsraum, Sondernhalten deutscher Arbeiter leben deshalb heute bereits in der Front des Stahlhelms. Als einzigen Weg, all diese Ziele zu erreichen, sieht der Stahlhelm das rickthaltige Wehrmännlich aller Volksgenossen zu einem nationalen, wehrhaften und sozialen deutschen Staat.

Das in dem Geist der Front von einst enthaltene soziale Selbstvertrauen hat auch im Stahlhelm neben diesen großen politischen und erzieherischen Aufgabengebieten seine Auswirkung gefunden, ganz besonders in der vom Zweiten Bundesführer Duesterberg geschaffenen Stahlhelmselbsthilfe, einer Arbeiterorganisation, die keine Gewerkschaft ist, sondern getragen vom Gedanken der Kameradschaft, soziale Gemeinschaftshilfe mit sozialen Sparbüchern verbindet.

Das ist das Wesen des Stahlhelms, sein Wollen im deutschen Volke und seine sich immer mehr als richtig bezeugende Aufgabe.

Der Stahlhelmaufmarsch in Berlin.

Die großen Frontsoldatentage, die der Stahlhelm in jedem Jahre veranstaltet, haben in immer höherem Maße die Aufmerksamkeit der deutschen Öffentlichkeit auf sich gezogen und darüber hinaus einen lebhaften Widerhall im Auslande ge-



Franz Seldte.

der Gründer und Erste Bundesführer des Stahlhelm, V. d. F.

funden. In der Tat stellen die Reichsfrontsoldatentage dieser Organisation nicht nur für Deutschland etwas Einzigartiges dar. Der diesjährige Aufmarsch des Stahlhelms liegt in eine Zeit, die vermuthlich schwerwiegende innenpolitische Entscheidungen bringt. Der Stahlhelm vertritt die Auffassung, daß alle regierenden Kreise sich heute nach dem vielfach bewiesenen Verlangen der parlamentarischen Majorität stärker auf die Straße des überparteilichen nationalen Deutschland stützen müssen, um im Volke wieder feste Parteien zu schaffen. Von Jahr zu Jahr hat sich auch rein zahlenmäßig die Bedeutung der Reichsfrontsoldatentage gesteigert. Während die Teilnehmerzahl in Berlin vor fünf Jahren noch etwa 100 000 betrug, schwoll sie in regelmäßiger Folge an, bis im vorigen Jahre in Breslau 150 000 alte Frontsoldaten und Jungstahlhelmer aufmarschierten. Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage, die gerade auch in den Kreisen des Stahlhelms sich empfindlich bemerkbar macht, dürfte die Zahl der Teilnehmer bei diesem zweiten Berliner Reichsfrontsoldatentage am 3. und 4. September 1932 die Breslauer Zahl mindestens erreichen, wenn nicht übersteigen. Diese Leistung zeigt sich in ihrer ganzen Bedeutung erst, wenn man weiß, daß die einzelnen Ortsgruppen des Stahlhelms die Kosten für den Aufmarsch allein aus den Beiträgen ihrer größtenteils nicht mit irdischen Gütern versehenen Mitglieder bestreiten. Auch der diesjährige Reichsfrontsoldatentag allein aus den Beiträgen ihrer größtenteils nicht mit irdischen Gütern versehenen Mitglieder bestreiten. Auch der diesjährige Reichsfrontsoldatentag allein aus den Beiträgen ihrer größtenteils nicht mit irdischen Gütern versehenen Mitglieder bestreiten.

Stahlhelm und Arbeitsdienst.

Trotz mannigfacher politischer Spannungen und trotz der parteipolitischen Erregung der Gemüter steht heute der Freiwillige Arbeitsdienst allgemein im Mittelpunkt des Interesses. Wenn man von den Kommunisten und einigen unbelehrbaren Doktrinarern absteht, sind sich fast alle Parteien einig in der Anerkennung des freiwilligen Arbeitsdienstes als Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Selbstverständlich erhebt sich die Bedeutung des Arbeitsdienstes nicht in wirtschaftlichen Dingen. Weit wichtiger ist die moralische Seite. Soll der freiwillige Arbeitsdienst hier seine Aufgabe voll erfüllen, so darf er natürlich nicht nach parteipolitischen oder organisationsegoistischen Gesichtspunkten durchgeführt werden, wie dies von zahlreichen Parteien, insbesondere vom Zentrum, gefordert wird. Die ethische Bedeutung des Arbeitsdienstes liegt vor allen Dingen in der Möglichkeit, junge Menschen aus allen Berufsständen und aus allen politischen Lagern unter bewußter Ausschaltung jeder Parteipolitik zusammenzuführen, in ihnen durch gemeinsames Leben, gemeinsames Arbeit und gemeinsame Erziehung zum überparteilichen nationalen Gedanken zu erziehen, den Sinn für die Volksgemeinschaft zu wecken und ihnen eine geistige Einstellung zur Arbeit zu geben, die jenseits der materialistischen Lohn- und Ausbeutemästtheorie lebend, die Arbeit als schöpferische Leistung empfindet. Soll diese Aufgabe erfüllt werden, so muß die Leistung der Arbeitsdienstlager in Händen von Menschen liegen, die jahrelange Erfahrungen auf erzieherischem Gebiete haben, die über allen Parteien und ihren Programmen stehen, den Arbeitsdienstwilligen ein Vorbild sind, die, um mit Walter Dier zu sprechen, selbst sind, ihren Sinnen vorgezogen.

Nur Grund dieser Tatsachen ist es erklärlich, daß in dem nun schon seit vielen Monaten lebenden Verkehr der Organisationen und Parteien um die Führung des freiwilligen Arbeitsdienstes keine einzige Partei den Sieg errungen hat und daß unter den Vätern, die sich die Durchführung des freiwilligen Arbeitsdienstes zur Aufgabe machten, heute anerkanntermaßen der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, die Führung innehat. Der Stahlhelm, der aus dem Frontkämpferlebnis heraus entstanden ist und der sich die Pflege und Weiterentwicklung der aus der Frontkameradschaft entstandenen Volksgemeinschaft zum Ziel gesetzt hat, der Stahlhelm, der als einzige wirklich überparteiliche Organisation in seinen Jungstahlhelmen und Wehrvereinen seit Jahren daran gearbeitet Menschen und Männer zu formen, hat durch die Tat bewiesen, daß er der berufene Führer im freiwilligen Arbeitsdienst ist. Bereits jetzt beträgt die Zahl der Arbeitsdienstlager, deren Führung in Händen des Stahlhelms liegt, 20. Bei diesen Lagern handelt es sich nicht um kleine Teilunternehmungen, sondern um großartig angelegte Maßnahmen. Die Zahl der in diesen Lagern arbeitenden jungen Menschen übersteigt 10 000. Bei weitem nicht alle sind Angehörige des Stahlhelms. Eine große Zahl gehört anderen Organisationen und Bewegungen an. Schulter an Schulter arbeiten Nationalsozialisten, Reichsbannerleute und Kommunisten hier unter Führung von Stahlhelmen. Es wird bewußt darauf verzichtet, die Freiwilligen parteipolitisch zu beeinflussen. Wenn trotzdem, ohne daß es beabsichtigt war, in den Lagern die Abzeichen der Parteien verschwinden und mit ihnen der Druck der unter politischen Verhältnissen, so ist das wohl der beste Beweis, wie sehr der Stahlhelm dazu berufen ist, als Führer im freiwilligen Arbeitsdienst zu wirken. Und gleichzeitig ist damit der Beweis erbracht, daß der freiwillige Arbeitsdienst, wenn er richtig angepaßt wird, wohl in der Lage ist, eine neue Elite in der deutschen Jugend zu erziehen, die sich in freudigem Bewusstsein zur inneren und äußeren Freiheit Deutschlands über alle Parteigeige hinweg die Hand reichen als Pioniere für den Wiederaufbau des Reiches.

Stahlhelm-Aufmarsch im Berliner Lustgarten. Die vierte Strophen des Deutschlandliedes wird mit erhobener Schwungband gesungen.



Freiwillige eines Stahlhelm-Arbeitslagers (Hilfsregulierungsarbeiten in Schiefen).

Abgleich der preussischen Sparstellenreform.

Die preussische Staatsregierung hat unter dem 20. Juli 1932 eine Verordnung über die Sparstellenreform...

Kaltdindustrie in den Monaten Juli und August.

Die Lage der Kaltdindustrie hat sich gegenüber den Vormonaten nicht verändert, während gegenüber dem Vorjahr ein weiterer Rückgang des Geschäftes festzustellen ist.

Waggeberer Maschinenbau. Das Unternehmen hat im letzten Jahre durch eine Produktionssteigerung von 10%...

Obwohl Einzel-Schuldarf. Nachdem die ersten Schritte bei den Schuldarfen...

Die Kolonial-Handelsgesellschaft. Die Kolonial-Handelsgesellschaft...

Vor neuer Getreide-Stückung.

Die Vorbereitungen für eine großartige Stückung des Getreidemarktes sind, wie verlautet, nunmehr soweit fortgeschritten...

Am weitesten gehen sind die Vorbereitungen für eine Stückung des Weizenmarktes...

Landwirtschaftliche Genossenschaften im Monat August.

Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften...

Der Abschluss des Monats August zeigt ein gegenüber den Vormonaten merklich verändertes Bild der Bewegung im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen...

Waiseneisen bis November unverändert. Der Verwalter des Reichswaiseneisen...

Zeit von drei Monaten dem Markte fernzuhalten. Es ist in Aussicht genommen, eine Menge von 70.000 Zt. einzunehmen...

An Mehlmarktfragen ist man sich über die Notwendigkeit einer baldigen grossartigen Aktion klar geworden...

verändert bestehen zu lassen. Die Preise haben sich weiterhin für Weizen, Malz, Weizen...

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 1. Sept. Im den Grundlagen des Produktionsberichtes hat die letzte Woche etwas geändert, und das Geschäft blieb nach wie vor ruhig.

Berliner Produktenpreise vom 1. September. Amlich folgende Preise, Getreide und Cellulose...

Getreidepreise. Amlich folgende Preise, Getreide und Cellulose...

Beitrag abgefordert.

Berlin, 2. Sept. Nach den letzten Auswertungen der letzten Wochen ist das Tempo der Bewegung in diesen Tagen wesentlich langsamer geworden...

Table with exchange rates for various currencies including Dollar, Pfund, and others.

Berlin, 1. Sept. Getreide, Getreide...

am 1. September. 66,75. Berlin, 1. Sept. Getreide, Getreide...

Waggeberer Maschinenbau...

Waggeberer Maschinenbau. Das Unternehmen hat im letzten Jahre durch eine Produktionssteigerung...

Berlin, 2. Sept. Getreidepreise...

Table with exchange rates for various currencies including Dollar, Pfund, and others.

Erklärung der Rückstellungen...

Erklärung der Rückstellungen. Der Rückstellungsausschuss des Reichswaiseneisen...

Berliner Börse vom 1. September.

Table with stock market data for various companies and sectors.

Reichsbankdiskont 5%.

Table with financial data for various companies and sectors.

Reichsbankdiskont 5%.

Table with financial data for various companies and sectors.

Reichsbankdiskont 5%.

Table with financial data for various companies and sectors.

Large table with multiple columns of financial data, including stock prices and exchange rates.

Aus der Umgebung.

Aus dem kirchlichen Leben der Provinz Sachsen

Quint wurde P. Bape in Weiskensfeld zum Superintendenten des Kirchensprengels Weiskensfeld. Berufen wurde P. Bradmann in Halle von der dortigen Gefängnisgesellschaft zum Pfarrer an St. Bartholomäus in Halle-Giebichenstein und P. Thiele in Halle zum Pfarrer in Seefeld (Halle). Beistellt wurde Stefanus Pfarrer Ciel in Halle zum Pfarrer am Strohofweg in Halle. Gefördert ist am 6. August P. und Konst. Mat. I. R. Rasmann in Bernburg, früher St. Johannes in Bernburg. Offene Pfarrstellen: (Borne (Kandorf), Ballhausen (Zalkow), Solms (Brehna), Edelrotha (Freyburg) und Albersberg (Geraberg).

Neuer Radfahrweg.

Nauna. Eine Anregung, die wir an dieser Stelle vor einiger Zeit brachten, ist jetzt aufgefunden worden und damit ein Wunsch der Radfahrer in Erfüllung gegangen. Bei der sonst so mangelhaften Verkehrsverhältnisse im Nauna-Röhre Gebiet waren den Radlern immer drei Straßen doppelt managen: die östliche Straße der Merseburger Straße, die nördliche Seite der Pfalzstraße und die Brückentrasse als Zufahrt zum Waldbad. Nachdem letztere schon vor kurzer Zeit an der Dorfstraße entlang einen genügend breiten Radfahrstreifen erhalten hat, indem das Kopfsteinpflaster einen Steinbelag erhalten hat, ist man geneigt, auch dabei, in der Merseburger Straße das gleiche durchzuführen. In 1 1/2 Meter Breite wird auch hier eine Spitzbreite im Fernverkehr geleitet, was in dieser vielbesuchten Durchfahrstraße ganz besonders beachtet wird. Nun bleibt nur die Pfalzstraße vom Palastplatz bis zur Werkstraße. Vielleicht ist auch hier noch einmal ein Versuch in ähnlicher Weise möglich. Und vielleicht — wir wollen aber nicht unbestimmt sein — läßt sich die Gemeindeführung auch noch einmal herbei, sich in diesem Sinne des kurzen Zwischenstückes in der Oberstraße (von der Wasserwerkstraße bis zum Industrieturm) anzunehmen. Dann wäre das Naunaer Straßennetz wirklich ein Paradies für Radfahrer.

Insammeln.

Nauna. Gestern gegen 22.30 Uhr fuhr ein Krad mit einem Fahrer in der Oberberger Straße auf. Der Fahrer wurde nicht verletzt, es wurde nur leichter Sachschaden angerichtet.

Abendmusik.

Bad Dürrenberg. Nachdem der Johanniskirchenchor am Sonntag nachmittag im Amptpark Festsieger gelungen hatte, bot er am Abend in der Kirche noch eine Abendmusik. Das Programm feierte sich in seinen musikalischen Schönheiten von Motette zu Motette. Kantor Carl umrahmte die Gesänge mit meisterhaft gespielten Orgelstücken von Bach und Bachfeld.

Wem fehlt ein Fahrrad?

Bad Dürrenberg. Am 25. August wurde dem Arbeiter W. S. in Toltz ein noch gut erhaltenes Damenrad abgenommen, das er vermutlich in der Umgebung oder in Merseburg gestohlen hat. Das Rad wurde bei der Preispolizei in Toltz sicher gestellt und kann von der Eigentümerin in Empfang genommen werden.

Beraterin kommt!

Mücheln. Am Dienstag, dem 6. September, hält die Beraterin aus dem Arbeitsamt Halle nieder förmliche Sprechstunden von 15 bis 17.30 Uhr in der alten Schule zu Mücheln, Albersberg 14, ab, erteilt Berufsberatung und übernimmt Vermittlung von Auszubildenden. Es empfiehlt sich, Schulzeugnisse, bemerkenswerte Arbeitsproben, von Zeugnissen und Arbeitspapieren mitzubringen. Diesmal sind Frauenberufe an der Reihe. Wiederkehr jeden 1. Dienstag im Monat. Die Beraterin ist auch im Arbeitsamt Halle selbst erreichbar und zwar in Arbeitsamt Schloß 14-15, täglich von 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr. Am Montag und Sonntag nachmittag im Zimmer Nr. 104.

Mödenhau.

Mücheln. Die Mödenhau-Reue in Schützengasse, über die wir bereits berichteten, findet am Sonntag, dem 2. Oktober, den 2. Benutzertag der Schau für diese Geschäftsliege. Die Veranstaltung übernimmt die Leipziger humoristische Wortspielerei und Konferenzclub Andrea Schöber, ehem. Mitglied des Leipziger Stadttheaters. Der Tag wird von Seilzügen des Kaufmanns-Vereins ausgeführt.

Beistellt die Wählerliste!

Mücheln. Die Polizei in unserer Stadt ist jetzt bemüht, eine große „Zauberungsschlüssel“ von Wählerlisten vorzunehmen. Daher ist eine Aufforderung an alle Hausbesitzer ergangen, um an ihren Grundstücken selbst die Wählerliste zu befestigen.

Freiwilliger Arbeitsdienst

zum Wohle der Jugend und zum Besten der Allgemeinheit.

Bad Dürrenberg. Die Frage des freiwilligen Arbeitsdienstes steht jetzt allen interessierten Jüngern im Vordergrund. Das interessierte Kreislage hätte der Realpolitik wünschen mögen, daß sich das Gesetz nicht nur, wie geübt, auf einen freiwilligen Arbeitsdienst beschränkt, sondern daß die Arbeitsdienstpflicht zur Einführung gekommen wäre, weil es nicht im Interesse der erwerbsfähigen Jugend ist, wenn diese durch den eigenen Hände Arbeit Werte zu schaffen, die der Allgemeinheit zugute kommen.

Zu so wie es vielfach noch gehandhabt wird, daß Millionen an Ausgaben werden, ohne dafür auch nur die geringsten Werte zu erhalten, kommt es wirklich nicht mehr vor. Immerhin ist doch auch mit dem „freiwilligen“ Arbeitsdienst schon ein guter Schritt vorwärts getan!

Es wird sich jetzt zeigen müssen, wer es wirklich mit seinem Volksgenossen und schließlich auch mit dem Vaterlande meint. Denn es ist doch unzulässig eine große, dankbare Arbeit, die innerhalb der Arbeit der wahren Volksgenossen einer gerechten Tätigkeit auszuführen und sie zu verwirklichen und Werte schaffenden Mitgliedern der Gesellschaft zu machen.

Es verlohnt sich aber auch, einmal die finanzielle Seite der Sache zu beleuchten.

Ein volkswirtschaftlich bedingter Arbeitsdienst ist im allgemeinen einen Wochenarbeitslohn von 5 Mark, täglich also rund 89 Pfennig von diesem Betrage wird er seinen gesamten Lebensunterhalt, wie Wohnung, Verpflegung, befreit. Im freiwilligen Arbeitsdienst nun erhalten die jungen Leute — je nach Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel — ein Lohngehalt von täglich 50 bis 75 Pfennig, noch einmal die Hälfte davon wird an Sparrenten entrichtet, so daß sich der Betrag auf 75 bis 120 Mark täglich erhöht. Ferner erhalten die Arbeitsdienstwilligen freie Verpflegung, d. h. es ist eine einfache aber fröhliche Kost, deren Wert täglich mit 50 bis 75 Pfennig zu veranschlagen sein wird. Je nach Bedarf und der Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel kann auch noch ein geringer Betrag für Arbeitskleidung (täglich zur Anschaffung kommen). Ganz abgesehen aber davon erhalten die Arbeitsdienstwilligen den vollen Gehalt der volkswirtschaftlichen Arbeitsdienst 1,25 bis 1,95 Mark. Hieraus dürfte, abgesehen von dem östlichen inneren Wert für den Einzelnen, zur Gewinne hervorgehen, daß die Leistung Arbeitsdienstwilliger mit keinem anderen arbeitenden Menschen im Reich umgerechnet dem Reue von

Wohlfahrtsunterstützung ohne weiteres vorzuziehen ist.

Es muss als erfreuliches Zeichen betrachtet werden, daß die Jugend selbst es ist, die nach produktiver Betätigung für das Volksganze am besten Preis verlangt.

Freilich ist beim freiwilligen Arbeitsdienst zunächst nur an die jungen Leute bis zu 25 Jahren gedacht. Bei diesen aber macht es keinen Unterschied, ob sie Unterstützung bei der Arbeit erhalten, oder ob sie in jeder Arbeitsdienstwillige! Eine entsprechende Erziehung hat gefordert, daß es das beste ist, die Arbeitsdienstwilligen in Gemeinschaftsheimen zusammenzuführen, wo ihnen auch Gelegenheit zu sportlichen Betätigung gegeben werden kann. Ganz letzterhandlung ist, daß in diesen Lagern Gemeinschaftsarbeit und Kameradschaftsgeist unter beider Führerschaft gepflegt wird. Schon jetzt regen sich überall die Kräfte zur Sammlung der arbeitseinstimmigen Jugend!

Natürlich muss eine solche Aufgabe bis ins letzte vorbereitet sein. Es gibt nun einen Träger des Dienstes und einen Träger der Arbeit.

Nicht schwer fallen dürfte es, eine Arbeit, wie sie das Gesetz verlangt, in jeder Stadt auszuführen zu machen.

Bei einigen Verhältnissen für die in Frage kommende Materie werden sich auch die betreffenden Stadtväter bereitfinden, angestrichelt durch die mächtigen denenden Erparnisse Mittel für notwendiges Material und ähnliches mehr zu bewilligen. Als Träger des Dienstes dürften also Gemeinden oder Gemeindevorstände am besten geeignet sein. Ganz in dem Sinne, wie diesen Arbeit, die eigentlichen Organen der Arbeit, die Verbände, Organisationen oder Vereine sein können, deren Wirkungsbereich aber ausschließlich auf die Leitung der Arbeit, Förderung des Gemeinschaftsgeistes und sonstigen Aufwandsarbeiten der Arbeitsdienstwilligen gerichtet zu sein hat.

Wie wir erfahren, hat sich für den Stadtbezirk Naunahaus die „Gruppe des Stahlbezirks“ bereit erklärt, die arbeitseinstimmige Jugend zu sammeln, um gegebenenfalls mit einer entsprechenden Arbeit in Bad Dürrenberg auf den Plan zu treten.

Meldungen Dienstwilliger können von 5. bis 7. September 1932, von 18 bis 19 Uhr, beim Stahlmortsgruppenführer E. Schmalz, Am Theater 7, erfolgen. Wer meldet sich? Verlässlicher Meldebüro ist Mittwochs, den 7. September!

Gerade in den letzten Tagen ist die Jugend sehr verdienstlich aufgetreten. Mehrere Tote wurden dem Absterben überliefert werden.

Freispruch nach langer Untersuchungshaft.

Ammerdorf. Die Anklage gegen die Arbeiter Paul S. und Arthur C. heids aus Ammerdorf, lautete darauf, daß man in ihnen zwei ganz gefährliche Vandalen vermuten dürfe. Verurteilung und Verbot gegen die Weiterverurteilung wurde ihnen vorgelesen. Seit dem 14. Juli hat der eine, schon seit dem 21. Juni hat der andere in Untersuchungshaft. Sie hatten sich bei den schweren Zusammenstößen, die es zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten am Abend des 19. Juni in der Nähe der Bergschänke bei Weesen gegeben hatte, in der Verhaftung aufgehalten. Zur selben Zeit ist dort ein Arbeiter, der anderer politischer Gesinnung ist, als die Weiden, angehalten und bedroht worden. Wie er angibt, mit einem Messer. Obwohl er die beiden Angeklagten ganz bestimmt erkennen muß, verweigert er sich in seinen Aussagen mehrfach. Auch ein zweiter Zeuge konnte keine nennenswerte Aufklärung bringen. Die Weiden wurden daher freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte zwei und sechs Monate Gefängnis beantragt.

ir Kirchenwahl.

Schleif. Für die nächsten vier Jahre sind durch Neuwahl und Wiederwahl sechs Kirchenräte und 21 Gemeindevorstände zu wählen. Anmeldungen zur kirchlichen Wählerliste sind bis Dienstag, den 18. September, bei den Pfarrämtern oder in der Küsterlei, Kirchstraße 17, zu betreiben.

Wer wird Bürgermeister?

Schleif. Bei der Aussprache der Stadtverordneten wurde beschlossen, von einer persönlichen Vorwahl der in die engeren Wahlgangenen Bewerber abzusehen. Bernachtlich wird Dr. Hübler-Gretz zum Bürgermeister gewählt werden.

In der Naunahaus Vorfälle.

Schleif. Mit dem geringen Mittwochs wurde der Schulhausmeister Wilhelm Wilsner der Stadtküche 1 nach Wühlberg Tätigkeit in den Naunahaus getreten. Sein Nachfolger wird der Verordnungsamtsleiter Rudolf Köhler als Ersatz.

Amerika macht Schule!

Un glaubliche Diebesfrevheit.

Schleif. Gestern vormittag brangen an der Wühlbergstraße 11, zwei junge Leute auf einen mit Eisenblechen beladenen und auf der Fahrt zur Wühlbergstraße in Halle an der Giebichenstein und Wühlbergstraße einen mit einmündigen Jüngling Inhalt beunruhigt, den sie im Straßenrande verließen. Die Tat wurde noch rechtzeitig vom Aufseher bemerkt und der Sachverhalt, während die Diebe unerkannt entkommen konnten.

25 Jahre Tischlermeister.

Schleif. Der Wittigaber der Bau- und Möbelhandlung F. Götze, Herr Eugen Götze, kann auf ein 25jähriges Tischlermeisterjubiläum zurückblicken.

Lügen haben kurze Beine.

St. Michaelis-St. Ulrich. Nach einem Karnevalsdiebstahl in der hiesigen Kapellstraße ein Mann beobachtet, der nach Erfinden der Polizei das Weite suchte. Da man den Dieb jedoch erkannt zu haben glaubte, ging man nach seiner Wohnung mit dem Ergebnis, daß die Ehefrau antwortete, jedoch nicht öffnete, als sie hörte, es sei Polizei draußen. Am anderen Tage behauptete der Diebstahl, er sei nicht aus dem Hause gekommen — um aber im gleichen Augenblicke zu sagen: Wäre ich zu Hause gewesen, hätten sie nicht an meinem Fenster geklopft — da wäre etwas passiert. Lügen haben kurze Beine.

Kartoffelente beginnt!

St. Michaelis-St. Ulrich. Noch ist nicht endgültig die Ente eingedrungen, kleinere Blätter größerer Beine mit den abgehenden werden und schon beginnt die zweite große Ente: Das Besondere des Kartoffelente. Nach den bisher gemachten Erfahrungen scheint auch die Kartoffelente zur besten Zubereitung geeignet.

Zur letzten Ruhe.

Mücheln. Es war ein großer Zug, der dem Kaufmann und Stadtvorordneten Theodor Hoffmann am Donnerstag das letzte Geleit gab. Der Verstorbene, der seit dem Jahre 1908 der Stadtvorordnetenversammlung als Mitglied der bürgerlichen Rechte angehörte und auch am kirchlichen Leben regen Anteil nahm, erweist sich in unserer Stadt durch seinen aufrichtigen Charakter und seine große Erfahrung als besten Ansehens und der größten Bereicherung.

Im Silberkranz.

Mücheln. Herr Glasermeister Rudolf Glöbe, hier, Bromendstraße wohnhaft, feiert am 2. September mit seiner Frau Vertha das 25jährige Ehejubiläum. Den zahlreichen Gratulanten schließen wir uns an!

Wettkämpfe der Jugend.

Mücheln. Vom Weiter beauftragt veranstalteten die Schulgruppen Groß-Mücheln ihre Reichsjugendwettkämpfe für 1932 am ersten Tage des neuen Monats. Ab 9 Uhr vormittags trafen sich die Kinder auf dem Schützenplatz im neuen Wettkampfbereich. Verschieden wurden die Reichsjugendwettkämpfe durch eine Anprache und die Veranstaltung der Siegerfeier.

Standesamtliche Nachrichten.

Mücheln. Beim hiesigen Standesamt wurden in vergangenen Monat 2 Frauen und 2 Mädchen als neugeborene angemeldet, 2 Paare heirateten und fünf starben. Geburtenanzeigen eingetroffen.

Einmalig im vergangenen Monat wurden beim hiesigen Standesamt 1 Geburt (männlich) und 3 Geburtenanzeigen eingetroffen.

Stargeliebener. Im Monat August wurden beim hiesigen Standesamt beurkundet: 3 Geburten (2 Anaben), 2 Sterbefälle (männlich) und 1 Geburtenanzeige.

Knorpelkohl umsonst!

Hohenmölsen. Die Grubenverwaltung hat erlaubt, daß jedermann sich Knorpelkohl ohne Abzahlung holen kann. Schon früh um 8 Uhr steht nun eine Kistenverladung nach der Grube ein. Handwagen sollen die Straße entlang, und um 6.30 Uhr kehrt man zum ersten Male heim, um dann sofort nach einer zweiten und dritten Fahrt zu unternehmen.

Eine Leiche geborgen.

Hohenmölsen. Im Hohenmölsener See bei Klauenau wurde eine männliche Leiche aus dem Wasser gezogen. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte die Leiche.

Hohes Alter.

Schleif. Die älteste Einwohnerin von Schleif, Frau verw. Wittig, Tischlermeister Frau, begehrt am 2. September ihren 91. Geburtstag. Die sechs Bürgervereine schickten ein überreicher Fest. Unseren Glückwunsch!

Erene Angefälle.

Lützen. Fräulein Ida Weidlich ist 25 Jahre bei der Firma Joseph Weidemann als Buchhalterin in Lützen.

Ganz billige Anzug-Tage bei Mettner Sonderangebot

Herren-Anzüge strap. moderne Machart	17.50
24.50 21.50	
Bl. K'garn-Anzüge reine Wolle, schöne volle Qualität	32.-
47.- 39.-	
Herren-Anzüge rein Kammgarn, vornehme Ausführung	29.-
46.- 34.-	
Sport Anzüge flotte moderne Muster, mit Knickerbocker oder langer Hose	14.50
23.50 19.50	
Mäntel für den Übergang in Cheviot und Gabardine z. T. reine Wolle auf K'Seide, neue Slipform	19.50
44.- 36.- 28.- 22.-	

Mettner
Merseburg, Weißenfelder Str. 3.
Das Haus der eigenen Kleiderfabriken.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Meiner meriten Kundenschaft u. geehrten Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß ich meine seit 60 Jahren bestehende **Schuhmacherei n. Gotthardtstr. 38** (ang. Galmannstr. part.) verlegt habe u. bitte das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin beizubehalten zu wollen.
Merseburg, d. 1. September 1932.
Hochacht. Kurt Joseph, Schuhmacher.

Geteilte Freude - doppelte Freude

So war es schon immer und so wird es auch bleiben. Ihre Freunde und Bekannten wollen Anteil nehmen an Ihrer Freude und wollen schnell von Ihnen über frohe Familienereignisse benachrichtigt sein. Dies erreichen Sie bequem, zweckmäßig und dazu fabelhaft billig durch die Familien-Anzeige im **MERSEBURGER TAGEBLATT**.

Todesfälle

Merseburg
Oskar Neuthor 74 J., geb. 1857, 3. Sept., 10 Uhr.
Ammerdorf
Ernestine Groß, geb. Lehmann, 73 J., 3. Sept., 15 Uhr.
Raunburg
Paul Richter, 80 Jahre, 3. Sept., 15 Uhr.
Louise Menke geb. Baumüller, 69 J., 3. Sept., 14.30 Uhr, Gertraudenfriedhof.

Nach Gottes Willen wurde am 29. August unser treuer Mitarbeiter, Herr Gemeindevorsteher a. D. **Karl Herrfurth** heimgerufen. Lange Jahre hat er mit Gottesfurcht und kirchlichem Sinn als Kirchenältester und stellvertretender Vorsitzender des Gemeindekirchenrats vorbildlich zum Besten unserer Gemeinde gewirkt. Gewissenhaft hat er unsere Kirchenkasse und Pfarrkasse verwaltet. Als Vertreter unseres Pfarrbezirks hat er in den Kreistagungen Merseburg-Land und Geiseltal unserer Kirche gedient. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Die kirchlichen Körperschaften von Geusa.
I. A.: Boil, Pfarrer.

M.T.V. M. T. V.
Sonntag, d. 4. September ab 6 Uhr nachm.
Tänzen
im Raffehaus Neufschau
In *„Hilflogan „Zim Raban“, da kommt du bist loben!“*

Röhschen Gasthof Lindner
Sonntag, den 4. September
Gemeinde-Erntedankfest u. nachm. 3 Uhr an
großer Ball Verklärte Kapelle!
Es ladet freundlich ein **Der Wirt.**

Gemeinde-Gasthaus Frankleben
Sonntag
Erntedankfest
ab 4 Uhr **großer Ball**
für Stimmung sorgt **Die Hauskapelle** für Reiter u. Küche sorgt **Der Wirt H. Jörlich**

Bahnhof Nieder-Beuna
Sonntag, den 4. Sept., abends 7 Uhr
Erntedankfest-Ball
wogu freundlich einladet **Der Wirt.**

23. Volkswohl-Lotterie
für 1 RM eine Villa

oder bar
45000 RM
Ziehung 10.-15. September
45396 Gewinne a. 2 Prämien I. Gesamtwert von
350000 RM
Wochensw. **150000**
1 Doppellos
Hochstsw. **75000**
a. 1 Einzellos
Hauptgewinn **50000**
2 mal je
25000
2 mal je
10000
2 mal je
5000
Sämtl. Gewinne auf Wunsch **90% bar**
Los 1 RM • Doppellos 2 RM
Glücksbrief 5 RM • Glücksbrief 10 RM
in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
N. C. Kröger A. G. Bankgeschäft
Berlin W8, Friedrichstr. 192-193
Fenst. A1 Jäger 2233 Postfach Berlin 215
Zu haben: Zigarrenhaus Hans Papsch
Merseburg, Weißenfelder Str. 18

Rundfunkprogramm am Sonnabend

Leipzig
18.00: Besenlänge 200,3 Meter
6.00: Funkgymnastik
6.30: Frühkonzert
10.00: Wirtschaftsnachrichten
10.05: Wetterbericht, Wasserstandsmedienungen, Verkehrsfunk und Tagesprogramm
10.15: Was die Zeitung bringt
11.00: Fernsendenachrichten d. deutschen Reichs
12.00: Überwinder im Anschlag an Wetterbericht und Zeitangabe (Schallplatten).
13.00: Nachmittagsdienst, Wetterbericht und Zeitangabe
13.15: Was Euch gefällt (Schallplatten).
13.45: Kinderstunde in Schindl mit Dr. Sie Ehrig
15.45: Wirtschaftsnachrichten
16.00: Stunde der Jugendbläser
16.30: Populäres Orchesterkonzert, Dirigent: Verthold Gottschmidt
18.00: Funfberatung
18.10: Funf Nachrichten
18.30: Zeitlich: Eindeutige Ausdrücke am falschen Platze
18.50: Gegenwartszeitung
19.00: Götisches fröhliches Freund zum 175. Geburtstag Kar. Augustus von Weimar. Sprecher: Hans Freyberg
19.30: Fortschritt. Bericht. Ein Jahr im Leben der Stadt in Denkmälern. Dr. Karl Selbig Hamburg. Sprecher: Curt Baumgarten
20.00: Bild in die Zeit. Am Mikrophon: A. von Weiler
20.10: „Fobium der Fetterkeit“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Dargestellt von ca. 21.30 Uhr Nachrichenblatt I.
22.55: Nachrichenblatt II.
Anschließend bis 0.30: Tanzmusik.

Ukendorf
Sonntag, den 4. September ladet zum **Erntedankfest** freundlich ein **W. Buchardt**

Dörstewitz
Sonntag, den 4. September von nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr ab
Groß. Erntedankfest-Ball
Es ladet freundlich ein **Der Wirt Hermann Söhner.**

Freie
Auswahl hat bei der großen Konkurrenz ein jeder Käufer. Mit der **Bahn** aus dem Landkreis her kommen die Käufer zu Ihnen wenn Sie es versehen

Dem
Publikum von nah und fern durch Interessante Ihre Mithätigkeit mitteilen
Züchtigen
Wichtig erachtet man durch die Infektion im Merseburger Tageblatt.

Sie brauchen Schuhe
Empfehle **Kinderschnuffel** Größe 18-20 u. von M. **1.90**
Farb. Mädch. Spangen 3.90 an
Schuh, Gr. 27-36 u. M. 4.90 an
Damen-Spangenschuhe braun und Weißrot **4.90** an
Herren-Verkeitschuh schwarz u. braun **6.90** an
schm. braun u. Lack u. M. 6.90 an
Außerdem emp. echt bayr. Halb- u. Ganzleitel

Kurt Schmidt Schuhmacher
in Ammerdorf
Am Neumarktor 2

Wer wagt
heiraten möchte, oder Geld braucht, der nicht viel, wenn er es mit einer kleinen **Wirtin** im Merseburger Tageblatt

der
Erfolg wird nicht ausbleiben, denn wir 1200 täglich viele Offerten zu verhandeln und manchen hat die Klein-Anzeige geholfen, denn heute **gewinnt** nur der Albrühe, der etwas unternimmt.

Wer
jeden für ein
Töchter, welche 26 J., mit gut. Charakter, einen tücht. Detail-Kaufmann Alter d. 30 J., welcher in all. Fach der Kolonialwaren-Verhandlung gut bewand. ist u. gut. Charakter besitzt, zwecks Heirat.

Königswusterhausen
5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.00: Funkgymnastik
6.15: Wetterberichts des Wetterdienstes. Anschließend bis 8.00: Frühkonzert.
10.00: Reichs Nachrichten.
10.10: Schulfunk.
11.00: Stunde der Unterhaltung.
12.00: Schulfunk für die Landwirtschaft
12.05: Schulfunk.
12.55: Naunener Zeitungen.
13.30: Reichs Nachrichten.
14.00: Konzert.
15.00: Kinderstunde.
15.30: Wetter- und Wasserberichte.
15.45: Frauenfunk.
16.00: Regipflichtige Wappri erzählen. Prof. Bierd.
16.30: Radmitsingkonzert aus Hamburg.
17.30: Kinderstunde für die Gesundheitsf.
17.50: Was ist heute Nachrichten; Dr. E. Meyer.
18.00: Musikalische Wochenschau.
18.30: Der ewige Garten (mit hörschalligen Beispielen). V.: Dr. Johannes Günther.
18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
19.00: Gespräch für Anfänger.
19.25: Was deutsche Dorf im Mittelalter. Oscar Krönke.
19.45: Stille Stunde. Abgang des Lebens.
20.10: „Fobium der Fetterkeit“ von Wolfgang Amadeus Mozart.
20.15: Wetter- und Wasserberichte.
20.30: Tages- und Fortnachtsrichten (I).
22.55: Wetter-, Tages- und Fortnachtsrichten (II).
Danach bis 0.30: Tanzmusik.

Reit-Turnier
am Sonntag, den 4. Sept. 1932, 14.30 u. 16.30 auf d. Kahrenhof von Jetteinteilung ist besonders an der Kasse zu haben. Die Einwohnerschaft von Merseburg ist herzlich eingeladen. Im Namen der Eskadron gez. G. A. L. a. S., Rittmeister

Kammerlichtspiele!
Ab heute! Die große Premiere. Ab heute!
Ein Film der Abenteuer und bunter Gefühlsregie
Eine Nacht im Grand-Hotel
Eine Vermählung beim Souper im Grand Hotel mit Marika Egner, Kurt Göttinger, Kurt Gerzon, Margot Walter usw.
Im Reizprog.: Offen, das Land der tausend Wunder u. Schmelkhai
Die Gefangene von Schanghai
Die abenteuerlichen Erlebnisse dreier Europäer im fernen Osten, mit Kurt Wepermann, sowie Carmen Boni-Nien Sön Zing u. Jack Truor. Ein Programm von letzter Qualität u. Güte.

3 1/2 PS BMW.
4-fache Aluflume, Modell 1931, neuwertig, zum Freie von Mk. 1350.- abzugeben.
Automobil-Verkaufs-Ges. Halle a. S.
Friedrichstraße 51
Telephon 26427.

Dhne
Propaganda, doch vor allem ohne Zeitungsinjektion
Fleiß
nichts und hilft über die harte Zeit hinweg. Es kann

keine
Kaufmann nur durch Qualitätswaren und schöne Dekorationen mit möglichst billigen
Preis
leine Waren abgeben. Es geht nun einmal nicht ohne Anzeigen im Merseburger Tageblatt.

Stellung
In freierstell. Geschäft: erfahren in allen Hausarbeiten. Wuch. erbet. unter N 19008 a. d. Befehlt dieser Zeitschrift.

Lebensm.-Gesch.
In Halle a. S., Nr. 100 eine Wohnung mit 3 Zimmern, gute Einrichtung, monatlich für 1500 M. zu verm. Off. u. D 18864 an die Exp. d. Ztg.

Mittlere Fleischerei
unter Angabe näherer Wohnung zu haben gesucht. Offert. unter N 4084 an die Exp. d. Ztg.

Abgabe
Schulds geliebte Frau sucht j. wied. zu verheiraten.
Offert. unter N 4086 an die Exp. d. Ztg.
Einf. Witwe m. Neute, 50 Jahre, sucht Beschäftigung im Bereich in gut. Verh., evtl.

Heirat
Off. unter N 18936 an die Exp. d. Ztg.
Wir suchen für ein Töchter, welche 26 J., mit gut. Charakter, einen tücht. Detail-Kaufmann Alter d. 30 J., welcher in all. Fach der Kolonialwaren-Verhandlung gut bewand. ist u. gut. Charakter besitzt, zwecks Heirat.

Kühe
u. Kalben
aus eigener Zucht zu besonders billigen Preisen zum Verkauf.
B. Biegenhorst, Schaffstädt, Tel. 319

Kühe
hochtragend und fruchtlich. m. den Küälern. sowie prima Läufer und verker. sehr preiswert zum Verkauf.
Ja. R. Schmidt, Frankleben
Telefon Groß-Kayna 217

Milchvieh
hochtragende Kühe u. Färsen, sowie fruchtlich. Kühe mit Kälbern
Ab Sonnabend, den 3. September, steht ein neuer Transport junger, hochtragender und frisch abgekalberter prapflichtiger
u. Kalben
sowie Ermländer Pferde aus erster Hand sehr preiswert zum Verkauf.
Knorr, Behlau / Müdenwehen
Merseburg, Neumarkt 42, Tel. 2574
Rehme-Behelung auf Schien. Bullen, gute Starker zur Frucht und Mast sehr preiswert entgegen.

Sonntag, d. 4. September empfehle ich einen Transport
Briegener
hochtragende Kühe u. Färsen, sowie fruchtlich. Kühe mit Kälbern
Ab Sonntag, d. 4. Sept. 1932, 14.30 u. 16.30 auf d. Kahrenhof von Jetteinteilung ist besonders an der Kasse zu haben. Die Einwohnerschaft von Merseburg ist herzlich eingeladen. Im Namen der Eskadron gez. G. A. L. a. S., Rittmeister